

11. Dezember

Kuriositäten-Rennen

(vor dreihundert Jahren)

Im 17. und 18. Jahrhundert fand man es im Vereinigten Königreich offenbar ein wenig öde, einfach nur gegeneinander zu laufen, und so kamen so genannte «freak races» (Kuriositäten-Rennen) in Mode. Je bizarrer die Idee, desto größeren Zulauf hatte das Spektakel. Manchmal waren beide Läufer gleich komisch, manchmal war der Narr überlegen und lief deshalb mit einem Handicap. 1763 wurde z.B. ein Rennen zwischen einem Läufer und einem Stelzenläufer ausgetragen, bei dem der Läufer 100 Yards und der Stelzenläufer 120 Yards zurücklegen musste. Der Stelzenläufer gewann. Im

selben Jahr versuchte ein Fischhändler vom Hyde Park Corner in London nach Bedford zu laufen und dabei 25,4 Kilo Fisch auf seinem Kopf zu tragen. Er hatte gewettet, dass er in einer Stunde am Ziel sein würde, und kam sogar 15 Minuten vor der gesetzten Zeit an. Bei einem anderen überlieferten Spektakel lief ein ungewöhnlich rundlicher Gentleman gegen einen jungen Sportler, der einen Jockey auf seinem Rücken trug. Nie wieder machte Laufen so viel Spaß.

